

«*bardusch* InProgress»

– Einweihung des modernisierten Standorts in Brugg

Am 7. Juni 2013 lud die *bardusch* AG zur Einweihungsfeier des modernen Hygiene- und Wäschelagistikbetriebs für Berufskleider der Niederlassung in Brugg ein. Über 150 Gäste folgten der Einladung und nutzten die Gelegenheit, den in den letzten Monaten umgebauten und auf den neusten Stand der Technik gebrachten Betrieb zu besichtigen. Unter dem Motto «*bardusch* InProgress» wurde die Energieeffizienz markant gesteigert und der CO₂-Ausstoss massiv reduziert. *bardusch* nimmt damit im schonungsvollen Umgang mit den natürlichen Ressourcen eine führende Rolle ein.



Über 150 Gäste nahmen an der Einweihungsfeier der modernisierten *bardusch*-Niederlassung in Brugg teil. Andreas Holzer (CEO der *bardusch* AG), begrüßte die Anwesenden und eröffnete den Anlass.

CEO Andreas Holzer begrüßte die Anwesenden in Brugg und eröffnete zusammen mit dem Brugger Stadtammann Daniel Moser den Anlass. «Unser Motto *bardusch* InProgress steht für Innovation und Nachhaltigkeit, eine wichtige Voraussetzung, um besten Service mit gleichbleibend hoher Qualität liefern zu können – schnell, flexibel und nachhaltig. In unserer Niederlassung in Brugg haben wir InProgress konsequent umgesetzt und Leistungsfähigkeit und Energieeffizienz des Betriebes markant gesteigert», so Holzer.



Axel Blechschmidt, Andreas Holzer, Daniel Moser (Stadtammann von Brugg) und Martin Kannegiesser

Die Wäscherei am Standort in Brugg existiert seit 1964 und hat sich vor ca. 15 Jahren auf die Aufbereitung von Berufskleidung spezialisiert. Täglich werden mehr als sieben Tonnen Wäsche bearbeitet. Das Kundenportfolio setzt sich zusammen aus Betrieben aus den Bereichen Lebensmittel, Pharma, Gewerbe sowie Industrie. Seit 2006 wurde in Brugg systematisch in energie- und ressourcensparende Technik investiert. Der letzte Meilenstein dieser Umbauarbeiten geschah in den vergangenen Monaten mit der Installation einer vollautomatischen Sortieranlage. Am 7. Juni 2013 hatten Projektpartner, Kunden, Medienvertreter und Gäste aus der Ettliger Konzernspitze nun die Gelegenheit, anlässlich der Einweihungsfeier, den modernisierten Betrieb bei laufender Produktion zu besichtigen. Andreas Holzer liess es sich nicht nehmen, die VIPs und Medienvertreter gleich persönlich durch den Hightech-Betrieb zu führen.

Vollautomatische Sortieranlage für hohe Auslieferqualität

Mit über 100 eingebauten Sensoren und Schaltern sowie mit rund 12 Kilometer verlegten Kabel entspricht die Wäscherei nicht mehr dem klassischen Wäschereibild mit dampfenden Anlagen, sondern ist ein Hightech-Betrieb verbunden mit der realen Wäschewelt. Kernstück ist die vollautomatische Sortieranlage von Kannegiesser. Sie erhöht die trägerindividuelle Auslieferqualität und ermöglicht den lückenlosen elektronischen Datenaustausch mit den Kunden. Die Anlage sortiert rund 2500 Teile pro Stunde gemäss Kundenanforderungen und verwaltet im Tourenspeicher aktuell ca. 12'000 Teile (Kapazität 17'000 Teile), die zur Auslieferung trägerindividuell abrufbar sind. In der Legerei werden auf vier Faltmaschinen je ca. 1800 Teile pro Stunde teils vollautomatisch gefaltet und anschliessend verpackt.



Kernstück der Niederlassung in Brugg ist die neue vollautomatische Sortieranlage, welche rund 2500 Teile pro Stunde gemäss Kundenanforderungen zusammenstellt und im Tourenspeicher über 12'000 Teile verwaltet.

Höhere Ressourceneffizienz und reduzierter CO₂-Ausstoss

Der Umbau der *bardusch* AG in Brugg wurde in enger Zusammenarbeit mit den Projektpartnern Kannegiesser, Christeyns, Reburg Solutions und Jost Brugg AG innert weniger Monaten und ohne Unterbruch der Produktion realisiert. Mit Investitionen in Dosier-, Wasch- und Finishanlagen der neusten Generation und in die Wasser- und Wärmerückgewinnungstechnologie erhöht *bardusch* die Ressourceneffizienz und konnte den CO₂-Ausstoss pro gewaschenes Teil seit 2007 bereits um mehr als die Hälfte reduzieren.

Neue Waschschleudermaschinen der Firma Kannegiesser und optimierte Waschprogramme mit innovativer Spültechnik verkürzen die Waschzeit und verbessern die Waschqualität. Ein Ampelsystem auf dem Display der Steuerungseinheit verhindert Unter- und Überbeladung der Maschinen und die integrierte Waage steuert den exakten Wasser- und Waschmittelbedarf. In einem nächsten Schritt wird nun noch ein integriertes Wasserrückgewinnungssystem in Betrieb genommen, das den Frischwasserverbrauch um 35 Prozent senken und den Energieverbrauch für das Aufheizen der Waschflotte reduzieren soll.



Die neuen Waschschleudermaschinen der Firma Kannegiesser mit optimierten Waschprogrammen und innovativer Spültechnik.

Im Bereich Chemie schafft ein in die Dosieranlage integriertes Managementinformationssystem Transparenz über die Dosierung, den Verlauf des Waschprozesses sowie über die Kosten. Das System gewährleistet eine lückenlose Rückverfolgbarkeit jedes Wäschepostens für ein effektives Hygienemanagement. Planmässige Kontrollen durch Titration und Prozessvalidierung mit Testkeimen sind feste Bestandteile des RABC-Systems und sichern die mikrobiologische Qualität der Wäsche.



Die neue computergesteuerte Dosierung der Waschmittelkomponenten pro Wäscheposten (Charge) verhindert Fehldosierungen und verbessert die Waschqualität.

Zwei Tunnelfinisher der Firma Kannegiesser arbeiten mit einem integrierten Umluftsystem nach dem Gegenstromprinzip. Die angesaugte kühle Frischluft fließt gegen den Wäschestrom, nimmt die Abwärme der Kleidung in der letzten Kammer auf und erwärmt sich auf ca. 80°C. Die zusätzlich benötigte Wärme für die Trocknung wird neu nicht mehr mit indirekter Dampfheizung, sondern mit direkter Gasbeheizung erzeugt – der Wirkungsgrad konnte dadurch massiv verbessert werden. Zugunsten der Qualität werden die Textilien materialschonend mit einer tiefen Temperatur zwischen 110 bis 140°C getrocknet. Der Einsatz an Primärenergie konnte so um 30 Prozent reduziert werden. Ab Sommer 2013 wird zudem mit der Wärmerückgewinnung der Abluft das Waschwasser aufgeheizt, wodurch zusätzlich 1000 bis 1500 kW pro Tag eingespart werden können.



Andreas Holzer erklärt auf dem Rundgang durch die Wäscherei in Brugg die Funktionsweise des neuen Abwasserwärmetauschers.

Schliesslich wurde beim Umbau der Fokus auch auf eine arbeitsgerechte und gleichzeitig energieeffiziente Beleuchtung gelegt. Dank einer genauen Analyse des Lichtbedürfnisses und dem Einsatz moderner Beleuchtungstechnologien kann auch hier Energie gespart werden. Im Einsatz stehen ein- und zweiflämmige Leuchtstoffröhren mit drei Leistungsstufen, ausgerüstet mit elektronischen Vorschaltgeräten (EVG Multilamp). Die Elektronik passt die Helligkeit der Leuchten den Bedürfnissen in der Produktion an und nach Arbeitsende wird das Licht automatisch abgeschaltet – eine wichtige Massnahme gegen unnötigen Stromverbrauch.

Optimierte Arbeitsbedingungen für die Mitarbeitenden

Alle Arbeitsplätze und Arbeitsabläufe wurden bereits in der Planungsphase durch den internen Physiotherapeuten unter ergonomischen Gesichtspunkten begutachtet und optimiert. Dem Personal stehen nun höhenverstellbare Bildschirme, Nähtische und Eingabestationen zur Verfügung. Steharbeitsplätze sind mit gelenkschonenden Gummimatten, Fussstützen und Stehhilfen ausgerüstet. Fester Bestandteil des *bardusch* Gesundheitskonzepts ist des Weiteren die regelmässige Betreuung der Mitarbeitenden durch den Physiotherapeuten.



Ergonomie an den Arbeitsplätzen: Dem Personal stehen höhenverstellbare Nähtische, Bildschirme und Eingabestationen zur Verfügung.

Unterhaltsames Rahmenprogramm

Abgerundet wurde die Einweihungsfeier der *bardusch* AG in Brugg mit einem geselligen Rahmenprogramm. Die Anwesenden kamen in den Genuss eines reichhaltigen Mittags-Barbecue, begleitet durch musikalische Unterhaltung der Tympanic Jazzband und einer Fashion Dance-Show der Tanzgruppe «Special Elements».



*Die Tanzgruppe «Special Elements», eingekleidet mit der neuen *bardusch* Proof&Protect Kollektion, unterhält mit einer spektakulären Fashion Dance-Show.*

CEO Andreas Holzer war vollends zufrieden mit dem Anlass und konnte entsprechend auch ein positives Fazit ziehen. «Mit unserer Einweihungsfeier in Brugg konnten wir unseren Gästen einen interessanten Einblick in unseren modernisierten Betrieb gewähren. *bardusch* nimmt im schonungsvollen Umgang mit den natürlichen Ressourcen eine führende Rolle ein. Mit den jüngst getätigten Investitionen in der Höhe von rund CHF 3 Mio. in innovative Technik und effiziente Prozesse bekennen wir uns klar zum Standort Brugg und zum wirtschaftlichen Potenzial des Mittellandes. Kundennähe, Flexibilität und Qualitätssicherheit verbunden mit nachhaltigem Handeln gehören zu den zentralen Anliegen des Hygiene- und Wäschelogsitikbetriebes».

Eingefangene Statements anlässlich der Einweihungsfeier der *bardusch* AG in Brugg



Dipl.-Kfm. Martin Kannegiesser, Geschäftsführer der Herbert Kannegiesser GmbH.

Über Energieeffizienz und Produktivitätssteigerung

- «Der Preisdruck in der Textilservice-Branche nimmt stetig zu. Energieeffizienz und Produktivitätssteigerung werden folglich immer wichtiger für die Unternehmen, um diesem Druck standhalten und auf dem Markt bestehen zu können. Die verschiedenen Prozesse der Dienstleistung «Textilservice» müssen dabei als gesamtes System betrachtet respektive analysiert werden – inkl. der Logistik. So wie es die *bardusch* AG hier in der Niederlassung Brugg gemacht hat.»

Über Innovationspotential in den verschiedenen Marktsegmenten

- «Das grösste Innovationspotential sehe ich beim Marktsegment der Berufskleider – insbesondere in Industrieländern ist hier das Potential noch lange nicht ausgeschöpft. Der Anteil an Berufskleidung steigt. Sie wird immer modischer, vermittelt Corporate Identity und hat gleichzeitig Schutzfunktion. Hier orte ich insbesondere Potential bei der Vermarktung – viele Kunden, aber auch der Mann und die Frau auf der Strasse, fassen den Begriff Berufskleidung immer noch viel zu eng und verstehen darunter nur den klassischen Blaumann.»



Christina Ritzer, Gesellschafterin der bardusch GmbH & Co. KG und Mitglied im Aufsichtsrat.

Über Wachstumsstrategien der Wäschereien in der Schweiz

- «Die *bardusch* AG ist sehr gut aufgestellt, die Niederlassungen in der Schweiz sind gut vernetzt und wir sehen Potential – nicht zuletzt bei Berufs- und Arbeitsschutzkleidung. Wir sind innovativ und analysieren die Situation in der Branche laufend sehr aufmerksam. Zudem pflegen wir eine sehr gute und enge Zusammenarbeit mit *bardusch* Deutschland. Unser Wachstum fokussiert nicht primär auf Akquisition, das haben wir hier in Brugg mit Millioneninvestitionen bewiesen.»

Über die Strategie «bardusch InProgress» in der Schweiz

- «Wir führen seit über 50 Jahren Niederlassungen in der Schweiz. Die Schweiz ist für uns nach Deutschland der zweitwichtigste Markt. Entsprechend wollen wir unsere Strategie InProgress fortführen. InProgress steht für Innovation und Nachhaltigkeit. Wir werden in naher Zukunft auch in unserer Niederlassung in Basel namhafte Investitionen tätigen und uns hinsichtlich Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und Produktivität weiter verbessern.»

Über die wirtschaftliche Situation in den Euroländern

- «Ich darf hier erfreulicherweise festhalten, dass die *bardusch* Gruppe die letzten drei Jahre sehr gut überstanden hat. Unsere Gesellschaften in den Ländern Deutschland, Schweiz, Frankreich, Polen, Ungarn, Slowakei und sogar in Spanien liefen gut. Der Pessimismus in den Ländern schlägt folglich nicht immer direkt auf alle Branchen durch - er hängt stark davon ab, wie gut man aufgestellt ist.»